



4. Rostocker Abwassertagung
„Sanierung und Betrieb von Abwassernetzen“

Tagungsprogramm

Montag, 30.09.2002

	<u>Seite</u>
<u>Begrüßung</u>	
10.30 Uhr Vorwort (Prof. Dr. H. Eckstädt, Universität Rostock)	3
Grußwort des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Ministerialrat G. Leymann, Umweltministerium)	5
<u>Grundlagen</u>	
11.00 Uhr Abgabefähigkeit der Sanierungskosten (Rechtsanwalt T. Pencereci)	11
11.30 Uhr Zustand der Kanalisation in Deutschland 2001 (Dipl.-Ing. Berger, ATV-DVWK)	13
12.00 Uhr Mittagspause	
<u>Netzsanierung</u>	
13.30 Uhr Übersicht zu Verfahren der Kanalsanierung (Prof. Dr.-Ing. Wagner, Fachhochschule Neubrandenburg)	25
14.00 Uhr Schadenserkenkung und –klassifizierung bei Abwasserkanälen (Dipl.-Ing. Flocke, WASTRA-Plan Rostock)	35
14.30 Uhr Sanierung eines gemauerten Mischwasserkanals (Dipl.-Ing. Wetzel, Dr. Herold AG, Beratende Ingenieure)	43
15.00 Uhr Kaffeepause	
15.30 Uhr Kostenaspekte der Kanalisation (Prof. Dr.-Ing. Günthert, Universität der Bundeswehr München)	53
16.00 Uhr Möglichkeiten der Fremdwasserbestimmung (Dipl.-Ing. Uibrig, TU Dresden)	67
16.30 Uhr Einbau von Siebanlagen in Regenüberlaufbecken (Dipl.-Ing. M. Lenz, Prowa Engineering)	69



Dienstag, 01.10.2002

	<u>Seite</u>
<u>Bemessen und Fördern</u>	
8.30 Uhr Wahl des Bemessungsniederschlags (Prof. Dr. K. Miegel, Universität Rostock)	81
9.00 Uhr Problematik bei der Dimensionierung und dem Nachweis von Kanalnetzen (Dr.-Ing. Fuchs, ITWH Hannover)	101
9.30 Uhr Abwasserförderanlagen (Prof. Dr. H. Eckstädt, Universität Rostock)	115
10.00 Uhr Kaffeepause	
<u>Geruchs- und Korrosionsvermeidung</u>	
10.30 Uhr Übersicht von Maßnahmen zur Vermeidung der Geruchs- und Korrosionsentwicklung in der Kanalisation (Dr.-Ing. M. Barjenbruch, Universität Rostock)	131
11.00 Uhr Eisenschlamm gegen Geruch und Korrosion im Abwasserkanal (Dr.-Ing. E. Damman, HWE)	145
11.30 Uhr Vermeidung von Betonkorrosion in Entwässerungssystemen (Dipl.-Ing. Klose, Bauberatung Zement)	151
12.00 Uhr Mittagspause	
<u>Entwässerung - Trennverfahren</u>	
13.00 Uhr Betrieb von Druckentwässerung (Dipl.-Ing. Dohse, Universität Rostock)	171
13.30 Uhr Erfahrungen eines Betreibers mit der Vakuumentwässerung (Peter Koth, ZW Grevesmühlen)	181
14.00 Uhr Freispiegel-Landkanal als alternatives Entwässerungsverfahren (Dipl.-Ing. Rauchenberger, Dannenberg)	183
14.30 Uhr Kaffeepause	
<u>Dezentrale und alternative Entsorgung</u>	
15.00 Uhr Demonstrations- und Prüffeld für Kleinkläranlagen (Prof. Dr. Pfeiffer, Hochschule Wismar)	195
15.30 Uhr Alternative Sanitärsysteme (Dipl.-Ing. Niederste-Hollenbach, Prof. Dr. Otterpohl, TU Hamburg-Harburg)	197

V o r w o r t

In Deutschland haben sich die Schwerpunkte im Investitionsbereich der Abwasserentsorgung verlagert. Nachdem die großen Kommunen Ostdeutschlands moderne Kläranlagen erhalten haben, stehen nun die ländlichen Bereiche im Blickpunkt. Dezentrale Lösungen werden mit zentralen Varianten verglichen. Alternative Konzepte zu herkömmlichen Entwässerungssystemen sind wegen der dort auftretenden hohen Investitionskosten gefragt. Einfache naturnahe den ländlichen Bedingungen angepasste sind ebenso weiter zu entwickeln wie technische Verfahren.

Die vorhandenen Entwässerungssysteme Deutschlands sind außerordentlich rekonstruktions- und reparaturbedürftig. Dies zeigen einerseits die Zustandsbewertungen andererseits geben die Fremdwassermengen entsprechende Hinweise.

Diese 4. Rostocker Abwassertagung will auf einige der aktuellen Probleme Antworten geben und zur Diskussion anregen. Neben Arbeiten aus dem Institut für Kulturtechnik und Siedlungswasserwirtschaft kommen auch Bearbeiter aus anderen Bereichen zu Wort.

Allen Referenten sei für die bereitwillige Übernahme der Vorträge gedankt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes haben sich bemüht, in bewährter Weise zum guten Gelingen beizutragen.

Ihnen sei ebenso gedankt wie allen Teilnehmern der Tagung, für die diese Veranstaltung letztlich ausgerichtet ist.

Nicht zuletzt haben verschiedene Firmen die Tagung durch Exponate und finanzielle Förderung unterstützt. Ihnen allen sei herzlich gedankt. Allen voran der Firma Eurawasser GmbH, mit der das Institut für Kulturtechnik und Siedlungswasserwirtschaft eine jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet.



Prof. Dr.-Ing. Habil. H. Eckstädt